

Geschäft 3599

Eingang 20.04.2005

Ursula Pozivil-Pfister, Einwohnerrätin FDP
Allschwil, 17. April 2005

Interpellation

Betrifft: Einsprache von Allschwil gegen den Röhrenspeicher für Erdgas

Am Samstag den 9. April 2005 habe ich über die Einsprache vom Allschwiler Gemeinderat gegen den geplanten Röhrenspeicher für Erdgas in der Basellandschaftlichen Zeitung gelesen. Bekanntlich plant der Gasverbund Mittelland (GVM) im Auftrag der Industriellen Werke Basel (IWB) bei der Ziegelschüre an der Grenze zu Schönenbuch einen Röhrenspeicher für Erdgas. Der unterirdische Röhrenspeicher ist eine sehr sichere Anlage im Vergleich zu den bisherigen kugelförmigen Erdgasspeichern in Kleinhüningen und in Pratteln, die nach der Inbetriebnahme vom unterirdischen Röhrenspeicher aus dem Betrieb genommen und abgebaut werden. Die gesamte Region Basel ist an einer zuverlässigen Energieversorgung mit dem umweltfreundlichen Erdgas sehr interessiert und unterstützt diese.

Ich bitte den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

Warum hat der Gemeinderat gegen das GVM und IWB Vorhaben in sicherheitstechnischer Hinsicht eine ablehnende statt eine kooperierende Haltung? Das Röhrenspeicherprojekt muss sowieso einer Umweltverträglichkeitsprüfung und einer Sicherheitsprüfung unterzogen werden.

Bei dem unterirdischen Erdgasspeicher wird bis zu 10'000 m³ überschüssiges Aushubmaterial anfallen, das entsorgt werden muss. Für die Erddämme des Hochwasserschutzes von Allschwil werden auch ungefähr 10'000 m³ Erdmaterial benötigt. Bei einer Verbindung beider Projekte: Erdgasspeicher und Hochwasserschutz, könnte das GVM Aushubmaterial in ca. 2 km Distanz sinnvoll verwendet werden und man könnte wesentliche Kosten für die Erddämme einsparen. Warum werden solche Projektsynergien nicht in Betracht gezogen?

Durch die Verbindung beider Projekte könnte das Projekt Hochwasserschutz früher, als in dem durch die kantonale Verwaltung aus Kostengründen anvisierten Jahr 2007 verwirklicht werden. Warum wird diese mögliche Projektbeschleunigung nicht durch unseren Gemeinderat verfolgt?

Ursula Pozivil-Pfister, FDP